

Pressemitteilung

Ergebnisse des 2. Plenums zum Projekt Mobile Processes in Insurances MPII

Am 1. Dezember 2004 fand in Leipzig das 2. Plenum „Mobile Processes in Insurances (MPII)“ statt, das vom Lehrstuhl für Angewandte Telematik / e-Business von der Universität Leipzig durchgeführt wird: es geht um das Potenzial mobiler Technologien in der Versicherungswelt. Erste Projektergebnisse gibt es zu den Themen digitalen Unterschrift, Verbindung von KFZ-Sachverständigen und Versicherungen, Webservices für schnelleren Zugriff von Maklern auf Versicherungsprodukte, Online-Vertrieb der Gewerbehaftpflicht und Digital Pen.

Pressekontakt
Bettina Biel M.A.
Telefon +49 341 97-32336
Telefax +49 341 97-32339
biel@ebus.informatik.uni-leipzig.de
www.lpz-ebusiness.de

Am 1. Dezember 2004 fand in Leipzig das 2. Plenum „Mobile Processes in Insurances (MPII)“ statt, das vom Lehrstuhl für Angewandte Telematik / e-Business von der Universität Leipzig durchgeführt wird: es geht um das Potenzial mobiler Technologien in der Versicherungswelt. Von mobilen Technologien erhoffen sich Unternehmen Kosteneinsparungen, effizientere Prozesse, verbesserten Kundenservice, höhere Mitarbeiterzufriedenheit und Imagezuwachs. Allerdings werden diese Potenziale nur zögerlich umgesetzt. 30 Teilnehmer engagieren sich in den verschiedenen Teilprojekten, um die Gründe dafür herauszufinden. Beteiligte Unternehmen sind

Allianz, Alte Leipziger, AWD, AXA, detecon, GenRe, has program service, Helvetia, Institut für Versicherungswissenschaften der Universität Leipzig, Karlsruher Versicherungen, LVM, Portal Systems, TietoEnator, t-systems und die Zürich Gruppe.

Die Philosophie des Projekts "Mobile Processes in Insurances" baut auf der "Vision Insurance 2010" auf, die eine Reihe von Teilprojekten umfasst: Betrachtet werden sowohl konkrete Vertriebs-, Schaden- und Rückversicherungsprozesse als auch allgemeine Verfahren der Prozessmodellierung (z.B. Mobile Process Landscaping). Dazu kommen technische Aspekte mobiler Architekturen. Innerhalb der Teilprojekte sollen branchenweit gültige Modelle, Studien, Prototypen und Vorgehensmodelle entwickelt werden. Hauptziel ist das effizientere Gestalten von Geschäftsprozessen mit Hilfe mobiler Technologien.

Erste Projektergebnisse im Überblick:

- Rechtliche und technische Bedingungen zur digitalen Unterschrift und ein Marktüberblick
- KFZ-Sachverständige effizienter mit der Versicherung in Kontakt
- Webservices für schnelleren Zugriff von Maklern auf Versicherungsprodukte
- Online-Vertrieb der Gewerbehauptpflicht
- Digital Pen vorgestellt

Rechtliche und technische Bedingungen zur digitalen Unterschrift und ein Marktüberblick

Herr Matthias Mävers (LPZ e-Business, Universität Leipzig) stellte den aktuellen Stand zum Thema „Digitale Signaturen“ vor. Neben den grundlegenden rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen wurden vor allem Beispiele für eine erfolgreiche Realisierung sowie ein Marktüberblick für verschiedene Anbieter solcher Lösungen vorgestellt. Im weiteren Projektverlauf werden detaillierte Analysen zu Vor- und Nachteilen der verfügbaren Lösungen sowie ein eigener Prototyp erarbeitet, der den Einsatz der digitalen Signatur im Antragsprozess eines Versicherers zeigt.

KFZ-Sachverständige effizienter mit der Versicherung in Kontakt

Herr Guido Rolf (TietoEnator) und Herr Jens Ringel (Institut für Versicherungswissenschaften, Universität Leipzig) präsentierten für das Projekt „Mobile Process Landscaping for Claims Processes“ das Ergebnis einer Analyse der Schadenprozesse bei Versicherern. Aufbauend darauf können mobile Szenarien zur Unterstützung dieser Prozesse entwickelt und im Detail bewertet werden. Als erste Idee wurde ein Prototyp vorgestellt, der demonstriert, wie man mit Hilfe mobiler Technik die KFZ-Sachverständigen effizienter an den Versicherer anbindet.

Webservices für schnelleren Zugriff von Maklern auf Versicherungsprodukte

Herr Arno Schott (Alte Leipziger) und Herr Jörg Pohl (has program service) stellten als Zwischenergebnis ihres Projekts „Broker Support through Mobile Technologies“ einen Prototypen vor, der es einem Makler ermöglicht, im

Antragsprozess über eine zentrale Stelle Anfragen an mehrere Versicherer zu stellen. Interessant dabei ist besonders die Architektur des Systems: die Anbindung an den Versicherer erfolgt über Webservices. Der Makler kann seine bestehende Software weiter nutzen, wenn diese vom Hersteller entsprechend angepasst wurde. Im Ergebnis kann der Versicherungsmakler deutlich einfacher und schneller auf die Produkte verschiedener Versicherer zugreifen.

Online-Vertrieb der Gewerbehaftpflicht (später mobil)

Im Projekt „Technical Support for Web-based Sales Processes“ stellte Herr Bruno Neng (Bonndata GmbH, Zürich Gruppe) den webbasierten Prototypen gibGHAs vor. Er demonstrierte die Anwendung, die für den Vertrieb von Produkten zur Gewerbehaftpflicht entwickelt wurde. Die Anwendung soll zukünftig auch mobil nutzbar sein. Die Fragen, welche Anpassungen notwendig sind, mit welcher Performance zu rechnen ist und welche Kosten für den mobilen Einsatz anfallen, werden im weiteren Projektverlauf beantwortet.

Digital Pen für mobile Formulare vorgestellt

Herr André Hoseas (Portal Systems) stellte im Rahmen des Teilprojekts „Mobile Data Corporate Solutions“ den Digital Pen vor. Dabei handelt es sich um einen normalen Stift, mit dem zum Beispiel Papierformulare ausgefüllt werden können. Das besondere daran ist, dass der Stift über einen Infrarotsensor und einer speziellen Markierung auf dem Papier in der Lage ist, seine Position auf dem Formular genau zu bestimmen. Diese wird kontinuierlich, zusammen mit der Schreibbewegung und dem Schreibdruck, aufgezeichnet. Anschließend kann diese Information mittels Bluetooth-Schnittstelle eines Mobiletelefons an einen zentralen Server übermittelt werden. Das ausgefüllte

Formular ist auf diese Weise in sekundenschnelle elektronisch verfügbar.

Prof. Volker Gruhn wies abschließend noch einmal auf die besondere Bedeutung mobiler Lösungen für die Versicherungswirtschaft hin. Nur durch eine systematische Analyse der Nutzenpotenziale können die Vorteile solcher Lösungen tatsächlich realisiert werden. Das wiederum ist das Ziel des Projekts MPil. Für den weiteren Projektverlauf ist eine rege und intensive Zusammenarbeit der Projektteilnehmer abzusehen.

Das erste Plenum zum Kick-Off des Projekts fand am 7. Juli 2004 statt. Eine Pressemitteilung finden Sie unter

<http://ebus.informatik.uni-leipzig.de/www/de/kontakt/press/mitteilung/index.html>

Der Lehrstuhl für Angewandte Telematik / e-Business ist ein Stiftungslehrstuhl der Deutschen Telekom AG innerhalb des Instituts für Informatik an der Universität Leipzig.

Die Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls decken folgende Bereiche ab: Agile MDA, IT-Strategien und IT-Benchmarking, mobilitätsunterstützende Techniken, komponentenbasierte Softwareentwicklung und verteilte und kollaborative Softwareprozesse. Diese Forschungsschwerpunkte spiegeln sich einerseits in den Anwendungsschwerpunkten und andererseits in den Dissertationsprojekten wieder. Zu den Anwendungsschwerpunkten gehören insbesondere POS-Systeme in Versicherungen und Banken, Logistik und e-Business.

Weitere und immer aktuelle Informationen

unter <http://www.lpz-ebusiness.de>.

Für Journalisten stellen wir uns gern als schnelle und zuverlässig arbeitende Experten zur Verfügung, insbesondere zu den Themenbereichen Internet und Mobile Geräte.

Ihre Ansprechpartnerin ist Bettina Biel.

Telefon 0341 - 973 23 36 biel@ebus.informatik.uni-leipzig.de